



**Stiftung SAPA,  
Schweizer Archiv der Darstellenden Künste**

Die Stiftung SAPA, Schweizerisches Archiv der Darstellenden Künste, ist 2017 aus dem Zusammenschluss des Schweizerischen Tanzarchivs und der Schweizerischen Theatersammlung entstanden.

Der Zusammenschluss verfolgt zwei Hauptziele:

- gemeinsame Nutzung der Bestände
- das Erfassen sämtlicher, sich teilweise verflechtenden Bereiche des künstlerischen Schaffens auf dem Gebiet der Darstellenden Künste.



SAPA sammelt Dokumente und Gegenstände aus der Geschichte der Darstellenden Künste in der Schweiz, um diese allen Interessierten zugänglich zu machen.

Ihr Ziel besteht darin, die Spuren dieser vergänglichen und vielfältigen Künste zu bewahren und an künftige Generationen zu übermitteln.

"in zwischen räumen"  
Anna Huber, 1995



Die Finanzierung erfolgt zu gut zwei Dritteln über die öffentliche Hand, für das restliche Drittel ist die Stiftung um Projektpartnerschaften mit privaten Förderinstitutionen bemüht.

Die Sammlungen (Archiv, Bibliothek, Dokumentation) befinden sich an den Standorten Bern, Lausanne und Zürich.

Ihr Kernstück bilden die insbesondere aus Schriftdokumenten, Fotografien, audiovisuellen Aufzeichnungen sowie diversen Objekten bestehenden Helvetica für Tanz und Theater.

Die wichtigsten Archivbestände sind jene von Adolphe Appia, Maurice Béjart, Oskar Eberle und Sigurd Leeder.


# sapa



Die Konservierung gemischter Bestände stellt eine grosse Herausforderung dar. Eine Vielzahl von analogen und digitalen Datenträgern muss sachgerecht konserviert und aufbewahrt werden.

Das Kompetenzzentrum Videokonservierung und digitale Langzeitarchivierung der Geschäftsstelle in Zürich bietet seine Dienstleistungen auch externen Kund\*innen an.



A woman with short dark hair, wearing a white long-sleeved top, stands in a room filled with metal shelving units. The shelves are filled with books, binders, and various archival materials. To the left, a desk with a computer monitor and keyboard is partially visible. The lighting is soft and even.

Emilie Magnin  
Conservatrice/Konservatorin

## **Sichtbarmachen – Kulturelle Teilhabe**

Eine Online-Datenbank wird ab Ende 2019 die Bestände sukzessive zugänglich machen. Das umfassende Projekt orientiert sich an den neusten Entwicklungen auf diesem Gebiet.

Wissenschaftliche Forschung und Kulturvermittlung gehören zu den Hauptaufgaben von SAPA, ganz im Sinne der Bundespolitik zur Förderung der kulturellen Teilhabe. Das Programm der Ausstellungen und Veranstaltungen findet sich auf [www.sapa.swiss](http://www.sapa.swiss).

## Spezialgebiet Oral-History

Gerade weil auf dem Gebiet des immateriellen Kulturgutes und insbesondere im Tanz die Quellenlage lückenhaft ist, ist SAPA im Bereich der Quellenbildung aktiv.

2012 wurde das Pilotprojekt «Tanzspuren. Eine Oral-History der Schweizer Tanzgeschichte» mit dem Kulturerbe-Preis des Bundesamtes für Kultur ausgezeichnet.

Seit 2016 führen wir jährlich mehrere Oral-History-Interviews durch, meist in Zusammenhang mit der Übernahme von Archivbeständen.

Zudem startete letzten Herbst das vom BAK ausgezeichnete Projekt «Geschichte(n) zum Tanz in der Schweiz – Gespräche mit Ursula Pellaton».



Annemarie Parekh

\*1941 Steffisburg, Schweiz